

Ein Kommentar von Kathrin Bulling: Wichtiger denn je

Für kurze Zeit klaffte gestern vor dem WMF-Hauptgebäude eine Wunde im Gehweg: Ein säuberlich ausgefrästes Rechteck, das bald darauf die von Künstler Gunter Demnig verlegte Stolperschwelle ausfüllte. Der Gedenkstein erinnert an das Schicksal der 813 jüdischen Mädchen und Frauen, die während des Nationalsozialismus' Zwangsarbeit in der WMF leisten mussten.

Die Lücke im Asphalt ist zwar wieder geschlossen. Doch das Schreckliche, das vor mehr als 70 Jahren auch direkt in Geislingen geschah, bleibt unvergessen. Dafür hat Gunter Demnig zusammen mit all jenen Bürgern aus Geislingen und Umgebung gesorgt, die sich für die Verlegung des Mahnmals eingesetzt haben. Gunter Demnig freute gestern besonders, dass rund 40 Schüler des Michelberg-Gymnasiums an der Gedenkveranstaltung teilnahmen. "Es ist etwas anderes, ob man im Unterricht ein Buch über den Nationalsozialismus aufschlägt oder sich mit einzelnen Schicksalen beschäftigt", betonte er.

Gunter Demnig hat Recht, und für seine "Aktion Stolperstein" gebührt ihm großer Respekt und Anerkennung. Vor dem Hintergrund der kontrovers geführten Diskussionen über die Flüchtlinge, die zurzeit nach Deutschland kommen, sind klare Bekenntnisse gegen Fremdenhass und Gewalt wichtiger denn je - egal, wie lange der Nationalsozialismus nun zurückliegt. Denn nur wer sich erinnert, hat eine Zukunft.

Comment of the editorial office

A comment by Kathrin Bulling: More important than ever

For a short time yesterday, a wound gaped in the sidewalk in front of the WMF main building: a neatly milled rectangle that was soon filled by the stumbling block laid by artist Gunter Demnig. The memorial stone commemorates the fate of the 813 Jewish girls and women who had to perform forced labor at WMF during the Nazi era.

The gap in the asphalt has been closed again. But the terrible things that happened more than 70 years ago directly in Geislingen remain unforgotten. Gunter Demnig has ensured this together with all those citizens from Geislingen and the surrounding area who have campaigned for the memorial to be laid. Gunter Demnig was particularly pleased yesterday that around 40 students from Michelberg High School took part in the memorial ceremony. "It is different whether you open a book about National Socialism in class or deal with individual fates," he emphasized.

Gunter Demnig is right, and he deserves great respect and recognition for his "Stolperstein" campaign. Against the backdrop of the controversial discussions about the refugees currently arriving in Germany, clear declarations against xenophobia and violence are more important than ever - no matter how long ago National Socialism was. Because only those who remember have a future.